

Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1047. Bestzeit von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postfachnummer: 2019.



Druckerei: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1045. Erscheinung: Nur wochentags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat 1,75 M., vierteljähr. 5,25 M.; durch die Post bezogen monat 1,75 M., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Reklame, einschließlich an den dreispaltigen Ergiebigkeit.

Ist Petersburg gefallen?

Die Nachricht, daß der gegenrevolutionäre General Jurewitsch in Petersburg eingedrungen sei, trat am Sonnabend ziemlich bestimmt auf. Wie allen Weltungen, die von den Feinden der Bolschewiki verbreitet werden, so begegnen wir auch der Mitteilung von der angeblichen "Eroberung" Petersburgs mit dem notwendigen Mißtrauen. Es war angebracht; denn es hat sich herausgestellt, daß die Meldung wieder einmal den Tatsachen verhältnismäßig weit entfernt war; man hatte das Bell des Wären wieder einmal verbreitet, nicht ebe der Wäre erlegt war. — In die Zartennachrichten reichten sich die entsprechenden Schauernachrichten in gewohnter Weise an. Da sollte Petersburg von den Bolschewiki erobert werden, und in der Tat in Brand geschickt worden sein; sie wollten auf Petersburg einen "Zimmerbrand" machen. Die Feinde den Zusammenbruch ihres Schatteneingangs durch terroristischen Druck schlimmer Art aufrechtzuerhalten und sollen in den letzten Tagen in der Nähe von Krenstadt 2000 Personen ertränkt haben. (1) Auch in Moskau geflohen zu ihnen nur unter Anwendung der schärfsten Mittel, die Aufzucht der Waffen wird durch die fürchterliche Hungernot im Rahmen weitergeführt, und es ist charakteristisch daß an familiären Lebensmitteln ein Mißbehagen der neuen Regierung ertragen ist, man solle wiederum für die Bevölkerung der Städte Lebensmittel liefern. — So geht es noch eine ganze Weile fort mit all den Erbarmungslosungen, und der Esel erlegt einem, wenn man die wackelnde Eisüberzeugung liest.

Was nun an den heute vorliegenden Meldungen Wahrheit und was Fuge ist, das läßt sich schwer angeben. Die Nachricht, daß wohl selten, daß Jurewitsch — Petersburg erobert werden will, und daß er es einnehmen noch nicht hat. Es heißt darüber in einer Meldung aus Delfingfors:

"Die weiße Armee erreicht die Station Sinowo, 18 Meilen von Petersburg. Kavallerie strengen die Eisenbahnenbrücke von Kolno an der Eisenbahnstraße nach Moskau."

Im übrigen verzeichnen wir noch die folgenden Meldungen, ohne jedoch irgendwelche Gewähr für ihre Richtigkeit übernehmen zu können:

Krenstadt kapituliert?

Delfingfors, 18. Oktober. (B. L. B.) Krenstadt hätte gestern nachmittag die weiße Flagge. Nach einem Bericht der Times aus Kopenhagen steht der westliche Teil von Krenstadt in Brand. Das Geschwader der Rotierten verbindet die bolschewistischen Kriegsschiffe daran, den Hafen zu verlassen, um sich an der Verteidigung Petersburgs zu beteiligen. Krasnoje Selo ist genommen.

Petersburg entsandte eine Deputation an Jurewitsch, um über die Kapitulation zu verhandeln.

Mit der am 19. Oktober. (B. L. B.) Nach einer Mitteilung aus Delfingfors hat sich eine Abordnung der Petersburger Arbeiter zu General Jurewitsch begeben und ihn gebeten, Petersburg nicht zu belagern. Sie sicherten ihn Unterstützung gegen die Bolschewiken an. (1)

Bolschewistische Truppenangammelungen. Delfingfors, 10. Oktober. (B. L. B.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten von der Petersburger Front geben die Bolschewisten starke Truppenmassen bei Petersburg und bei Edowo am Reipussee aufammen. Aus Petersburg werden Straßenkämpfe gemeldet.

Gegen die Blockade Russlands

hat jetzt auch die schwedische Arbeiterschaft entschieden Einspruch erhoben. Es wird darüber unterm 17. Oktober aus Stockholm gemeldet: Die Stockholmer Arbeiterschaft nahm am Mittwoch in mehreren Versammlungen Stellung zur neuen Ententeerte über die Blockade Russlands. Zu Russlands war die Stockholmer Arbeiterschaft dem Ruf der internationalistischen Partei gefolgt. In allen Versammlungen wurde folgende Entschließung angenommen:

"Die Versammelten sprechen ihre tiefste Absicht aus über die verhängnisvolle Hungerblockade, die die Entente als Antwort auf das erneute Friedensangebot der russischen Räterepublik proklamiert hat. Sie richten eine eindringliche Mahnung an die Arbeiter der Entente, ihre Regierungen durch energische Aktionen zu zwingen, von dem aus menschenwürdigen, sozialistischen und demokratischen Gesichtspunkte heraus gleich verwerflichen Kampf gegen Räterussland abzuhelfen. Gegen den Versuch, Schweden und andere neutrale Staaten an der Teilnahme zur Blockade zu zwingen, protestieren die Versammelten auf das schärfste. Sie ermahnen die Regierungen im Reichstag, alle Ansprüche zurückzuziehen, die mit der Selbstständigkeit und der Neutralität Schwedens wie auch mit den Interessen der Arbeiterschaft unvereinbar sind. Der für die Freiheit und ihre Kampfenden russischen Arbeiterklasse sprechen die Versammelten ihre wärmste Sympathie und größte Bewunderung aus. Es lebe die russische Revolution! Es lebe die Räterepublik!"

Ausschluß zweier sozialistischer Abgeordneter.

Berlins, 18. Oktober. Die sozialistischen Abgeordneten Mauner und Geeseler wurden vom Reichstag des Reichstages ausgeschlossen, weil sie für die Nationalisierung des Reichsbankenschatzes vorzuschlagen hatten, was der sozialistischen Partei ungeschicklich ist.

Diese Nachricht zeigt mit erschütterlicher Klarheit, in wie hartem Maße sich unsere (russische) Verbündeten über internationalen Pflichten bewußt ist und wie fest die Partei auf dem Boden steht, den sie seit ihrem letzten Parteitag eingenommen hat.

Verhandlungen im Berliner Streit.

Obgleich Koste in der Nationalversammlung mit Vorbehalt erklärte, daß eine terroristische Vorgehensweise im Falle des Scheiterns des Streits herbeigeführt habe, haben sowohl Metallarbeiter wie Geiger und Maschinenbau glänzende Haltung bewahrt und dadurch das Unternehmern an den Verhandlungstisch gezwungen. Ein aus 7 Personen zusammengesetztes Schiedsgericht wird heute, Dienstag und Mittwoch im Reichsarbeitsministerium über die einzelnen Gruppen verhandeln. Bevor nicht alle Gruppen ihre Entscheidung erhalten haben, kann die Wiederaufnahme der Arbeit nicht erfolgen. Wenn ein Berliner Blatt die Nachricht bringt, daß die Metallarbeiter am Montag freitags die Arbeit wieder aufnehmen werden, so ist diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen.

Der Kompromißstreit der Geiger und Maschinenisten dagegen ist beendet. In allen Betrieben, wo die Technische Arbeiterschaft nicht beschäftigt oder bereits aus den Betrieben zurückgezogen ist, nehmen die Geiger und Maschinenisten die Arbeit sofort auf. Was dies noch nicht gelungen ist, ist die von Koste schriftlich gegebene Zusage, die "Nothilfe" sofort zurückzugeben, nicht gehalten worden. Die Technische Arbeiterschaft also die Wiederaufnahme der Arbeit unmöglich. Nichtsdestoweniger sind Verhandlungen eingeleitet worden, daß die "Nothilfe" sofort überall zurückgegeben wird, damit die Geiger und Maschinenisten die Arbeit wieder aufnehmen können. Dies gilt vor allem für die städtischen Elektrizitätswerke. Die die Streikarbeit der "Nothilfe" eingeschätzt wird, bewirkt, daß die Ausschüsse der Arbeiter aller angehörigen Organisationen den Ausschluß der beteiligten Mitglieder vorzunehmen empfiehlt, die der "Nothilfe" angehörend.

Der jetzt mit gutem Erfolg durchgeführte Streik hat wieder einmal die Bedeutung der Gewerkschaften dargelegt. Die Arbeiter sehen, wie stark sie vereint sind; trotz der Beschampagne der bürgerlichen Presse, des Vorwärts und der Parteileitung der S. P. D., die alle insgesamt die Bevölkerung zur Streikauflösung aufwiegen, haben sie den Streik erfolgreich durchzuführen können. Die Unternehmer der Berliner Metallindustrie, die in den vornehmlichen Wirtschaftskreisen drohten, sind gezwungen worden, unter Anerkennung einer neuen Verhandlungsbasis an den Verhandlungstisch zu treten.

Das ist ein Erfolg, wie er nur durch handfestes Ausstehen in ihrem Kampfe zu erreichen war.

Proteststreik im Rheinlande.

Duisburg, 18. Oktober. (B. L. B.) Der Proteststreik gegen das Verhalten der belgischen Besatzung in Orten in der Nähe des Rheins auf der linken Rheinseite dehnte sich gegen gestern weiter aus.

Die Besatzungen von der Bergwerken sind jetzt an dem Streik beteiligt, ferner alle Beamten und Arbeiter des Kruppischen Werkes Essenhauken, das bis auf die Verrichtung der Notstandsarbeiten stillliegt. Einige Straßenbahnlinien haben den Betrieb eingestellt, die Geschäftshäuser und Kaufmannschaften sind geschlossen, nur die Lebensmittelgeschäfte öffnen. In einer Versammlung der Streikenden wurde beschlossen, daß auch die Eisenbahner und die Kohlenarbeiter sich dem Streik anschließen, die Kohl der Streikenden betragen 20000. Ihre Behauptung der Besatzungsgruppen und der Arbeitstätten, strenge Verfolgung der gefaschten Hebergräber, Freilassung der aus politischen Gründen Verhafteten, bessere Lebensmittelversorgung und Verrückung des Schichtbeginns. Heute haben sich die Rheinischflößer mit den Streikenden solidarisch erklärt und drohen für den Fall, daß gegen sie mit Gewalt vorgegangen wird, die Rheinischflößer stillzuliegen, die für die Kohlenlieferung der Entente von größter Bedeutung ist.

Gegen die Hungerblockade!

Wie die Frankf. An- und Oberhansen meldet, ist die gesamte Arbeiterschaft der Rheinlande bereit, sich in einer einheitlichen Streikaktion zu betreten, weil von den in West inhaftierten politischen Gefangenen meist erkrankt sind und einer an Hunger gestorben ist. Notstandsarbeiten werden angeführt.

Eine große Ausperrung droht in der Solinger Stahlindustrie. Weil die mit der Verteilung von Messern beschäftigten Arbeiter einem neuen Tarif nicht zustimmen wollten, beschloßen die Fabrikanten die Ausperrung von 15000 Arbeitern.

Notizen.

Streit in Frankreich. In Rouen ist der Generalkrieg der städtischen Angehörigen ausgebrochen. Da ein fest einzigen Laoren bestehender Streik der Beamten der Verlagsanstalten und Buchhandlungen in Verlaßes nicht beendet werden konnte, weil die Arbeitnehmer sich weigerten, mit der Gewerkschaft der Arbeitnehmer zu verhandeln, haben sich gegen die Zeitungspredikateure und Zeitungsgesetzgeber dem Streik angeschlossen.

Kaufmann gegen die Engländer in Berlin. Samstag, 19. Oktober. Laut Wiener Correspondenz soll in Wien perfekten ein Aufruf gegen den englischen Einfluß ausgebrochen sein.

Der Ludendorff-Frieden als Retter.

Der imperialistische Krieg ist durch einen imperialistischen Frieden abgehandelt worden. Die imperialistischen Neuerungen der Entente schlagen wirtschaftliche Vorteile aus diesem Frieden, mit deren Hilfe sie ihre Position gegen die Arbeiterschaft in den Ententeländern zu festigen suchen. Sie zum Deutschland beschließen, was bei einem andern Ausgang des Krieges Ludendorff den weltlichen Ländern getan haben würde. Die Unterdrückungs- und Ausbeutungspolitik, wie sie am unerschütterlichen und schamlosten von Ludendorff geführt wurde, gibt diesem Frieden das Gepräge. Nicht nur nach der Verjüngung des Mannes, der die schmerzliche Frucht an diesem Frieden, sondern um seines ganzen Lebens willen verdient unterdrückt nach außen, zugleich eine Stütze des Imperialismus nach innen, ein Instrument zur Niederhaltung der Arbeiterschaft, die man teils zu fördern sucht durch den Hinweis auf die Konventionen, die man aus Deutschland herauspressen will, teils bedroht durch die Willkürmacht, die man unter dem Vorwand der Notwendigkeit der militärischen Führung zur Durchführung des Friedens noch aufrecht erhält, das ist dieser Friede der Ententegegnungen.

Der Ludendorff-Frieden ist profasialistisch und antisozialistisch. In diesem Sinne vertritt er nicht nur die kapitalistischen Interessen der Bourgeoisie der Ententeländer, sondern — so absurd es klingen mag — ebenso die imperialistischen Interessen der deutschen Bourgeoisie. Wohl fallen seine Bindungen auch die Bourgeoisie in Deutschland hart an, aber er wird um Schlußwort für die Bourgeoisie, sobald die Arbeiterklasse in Deutschland den Versuch unternimmt, die Härte dieses Friedens vor allem die empfinden zu lassen, die Schuld an ihm tragen und die während des Krieges aus dem Krieges Nutzen gezogen haben. Und nun gar er gegenüber dem Versuch, Deutschland durch die Beteiligung der kapitalistischen Wirtschaft und die Einleitung der Sozialisierung auf die Bahn des wirtschaftlichen Aufstiegs zu bringen, wird der Ludendorff-Frieden zum Retter des Kapitalismus und damit der Bourgeoisie als Klasse.

Die Annulierung der Kriegsanleihen, so selbst ihre direkte Konsequenz ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages verboten. Ein einem der wichtigsten Punkte, die in Deutschland die Arbeiterschaft durchzuführen müßte, wenn sie die Last des Krieges in voller Schwere tragen aufhören möchte, die aus ihm Nutzen gezogen haben, sind die zunächst die Hände gebunden. Die Bourgeoisie weiß das nur zu gut. Sie fühlt sich gebozogen im Schatten des Ludendorff-Friedens.

Ein grandioses Stück Dummheit der bürgerlichen Gesellschaft kommt in der Tatsache zum Ausdruck, daß die deutschen Kapitalisten, die eben noch stütze Entzerrung über den Genetrieden markiert haben, diesen Genetrieden und seine Bestimmungen benutzt anwenden zur Verteidigung ihrer kapitalistischen Interessen gegen die deutschen Arbeiter. Die Einlagen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammer zur Frage der Vermögensabgabe und der Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft an die Nationalversammlung gerichtet hat, sind nur ein Beispiel für diese Ausnutzung des Ludendorff-Friedens durch die deutschen Kapitalisten.

Die Vermögensabgabe, wie sie von der Regierung geplant ist, wird neben den gemäßigten indirekten Steuern, die der breiten Masse auferlegt werden sollen, einen sehr kräftigen Eingriff in den Besitz vor. Nur wird durch diesen Eingriff mehr der sozialistische System erschüttert, noch die Finanzlage Deutschlands gerettet werden. Aber solange die Bourgeoisie nach politischen Einfluss hat, solange verachtet sie, noch Möglichkeit alle Befreiung von sich abzuwälzen, und sie unterläßt ihre Gegnerschaft gegen den Eingriff in den Besitz durch die Verletzung auf den Friedensvertrag. In der Einlage des Deutschen Industrie- und Handelskammer, die Vermögensabgabe betreffend, heißt es:

Nach Artikel 218 des Friedensabkommens hatten der gesamte Besitz und alle Einmalvermögen des Deutschen Reiches und der deutschen Staaten an erster Stelle für die Bezahlung der Kosten der Wiederaufbauarbeiten und aller anderen und äußersten Kosten, und in der Anlage II zu Artikel 231-244 ist durch § 12 Absatz 2 unter b) der unmittelbare Zugriff auf jedes Erträgnis der öffentlichen Wirtschaft eröffnet. Dem hiernach schlägt der Wiederaufbauausgang aus, in zentraler Weise die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ab und vertritt das deutsche Reich, damit alle wirtschaftliche Deutschland einstellend für die für den Wiederaufbau und die Tilgung seiner inneren Anleihen bestimmten Voraussetzungen zur Wiederaufbauarbeiten und Wiederaufbauarbeiten verwendet werden. Auch eine erschöpfend aus amtlicher Quelle stammende Auszahlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 21. 9. kommen lebhaft nicht um die Tatsache herum, daß Besitz und Steuerquellen des Reiches verschleudert in der Hand des Gegners sind, und seine wirtschaftliche Genesung vermag es an ändern, daß der Wiederaufbau über das Reich herfallen kann, sofern keine Forderung nicht erfüllt wird. Die Deutsche Allgemeine Zeitung vertritt sich demgegenüber auf die Geltung und das wiedereinstellende eigene Interesse der Entente, aber unter Optimismus reicht nicht aus, hierin irgendwelche wirtschaftliche Schwierigkeiten zu erblicken. Bismarck selbst hat uns die ernsthafte Reform, daß es lediglich zum Nutzen unserer Feinde geschähe, wenn man dem deutschen Volk einen beträchtlichen Teil seines Vermögens entziehe, und diese Befürchtung ist durch keine wirtschaftliche Vorkehrung zu bannen.

Die "Politik" der "Allgemeinen Zeitung" behauptet, daß die "Interessen des deutschen Volkes" nicht gefährdet werden, kommt in der Einlage gegen die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft zum Ausdruck, in der sich folgende ganz ähnliche Sätze finden:

Was die Energie betrifft, die den Aufbruch auf dieser Stellungnahme desanlassen, so ist zunächst auf den Art. 248 des Friedens-

bedingungen zu verstehen, nach dem der nationalsozialistische und alle Einmaligen des Reichs und der deutschen Staaten an erster Stelle für die Beschaffung der Kosten der Wiederaufbau und aller anderen Kosten, die sich aus dem Kriegsende ergeben, zu sorgen, haben. Danach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn die deutschen Wirtschaftskräfte, die nationalsozialistische Wirtschaftskräfte usw. in die Hände des Reichs kommen, sie für die Beschaffung aller unserer Schulden an die Entente helfen, und daß der Entente das Recht zusteht, aus den Werten der Kriegserlöse zu ziehen. Wenn demgegenüber offiziell erklärt worden ist, daß die deutsche Wirtschaft, die die Entente aus den Werten der Entente nicht zu einem Ansehen beschlagnahmt werden kann, einer solchen Ansicht der Vormacht der sozialistischen Bewegung nicht erstattet werden. Sollte ein Gegenstand für eine Schuld, so heißt das, soviel, daß, wenn die Schuld nicht bezahlt wird, der Schuldiger bestraft ist, über ihn, abgesehen von gewissen Einschränkungen, wie der Entente zu dem Zweck, die Wiederaufbauarbeiten auszuführen, oder eine mehr als gefährliche Vertrauenslosigkeit kann zu der Übernahme führen, daß die Entente den Begriff der Haftung anders auslegen werde. Die deutsche Regierung läuft Gefahr, durch die Verschuldung der Wirtschaftskräfte, die den Feinden die Beschäfte zu betreiben und ihm seine Röhre, Deutschland auszulassen und kann wirtschaftlich zu vernichten, einschließlich zu erleichtern. Vor solchen Requiraten kann nicht dringender genug gemacht werden.

In Wahrheit ist es nicht die Sorge um das Wohl des deutschen Volkes, die die Kapitalisten bewegt, sondern die Sorge um die Profitwirtschaft. Wie sich im allgemeinen in der Politik des Bürgerkriegs das kapitalistische Interesse zu verbergen trachtet hinter Verwertungsphrasen von Allgemeinwohl, so auch hier. Mit innerem Frohlocken berufen sich die Vertreter des Kapitalismus auf die Bestimmungen des Völkerrechts. Sie haben als Mutter zu Hilfe genommen, um die Wiederaufbauarbeiten zu finanzieren, hinter den Rücken über die Wohlgefühle der Entente, die sie im hochbetragenden eigenen Interesse schwarz in Schwarz malen.

Gegenüber dieser Verurteilung der deutschen Kapitalisten auf den Völkern ist die beste Waise der Arbeiterklasse eine konsequente revolutionär-sozialistische Politik, die auf die Beseitigung der kapitalistischen Situation nicht ohne Einsatz bleiben wird. In der Linie einer solchen Politik liegt die Verberührung des Friedensstaates mit Ausland, und darüber hinaus die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu Sowjetrußland. Diese Forderung ist von der Parteiführung unserer Partei in ihrem letzten Aufruf gestellt worden. Ueber diese Forderung tobt die bürgerliche Propaganda. Sie, die den Völkern-Rechten gegen die Arbeiterklasse ausstößt, sieht sich lieber die Fortsetzung des tatsächlichen Kriegszustandes mit Sowjetrußland als den Friedensschluß. Sie fürchtet vor Frieden mit Sowjetrußland eine Schwächung der Kräfte des deutschen Kapitalismus gegenüber der Arbeiterklasse. Sie will sich auszusprechen, verstoßt sie ihren Kriegshilfen gegen Sowjetrußland hinter die Verurteilung auf den Völkern. Die Z. J. am Montag schreibt in einer Spindelung unserer Partei wegen des Auftrags zum Friedensschluß mit Ausland:

Artikel 22 aber endlich befragt. Deutschland erkennt an, daß alle Verträge und Vereinbarungen, die es mit Ausland oder mit Staaten der Regierungen auf dem Gebiete des ehemaligen Kaiserreichs vor oder nach dem 1. August 1914 abgeschlossen hat, außer Geltung sind bis zur Inkraftsetzung des Versailler Vertrags. Die letzte Bestimmung unrichtig ungenau, was die Absicht des Ententeschreibers ist: wir dürfen bis zur Inkraftsetzung des Versailler Friedens überhaupt keinerlei Abmachungen mit russischen Staaten und Regierungen treffen. Es wären von vornherein unanständig; wir sollen bis auf weiteres mit Sowjetrußland weder im Frieden noch im Krieg etwas zu schaffen haben dürfen.

Sie enthält die Forderung, daß die Kapitalisten der Länder gegen den Sozialismus kämpfen soll. Diefelbe Bedeutung, die er für die Bourgeoisie der Ententesländer hat, gewinnt er bei den Kriegen zwischen Bourgeoisie und Arbeiterklasse für die deutsche Bourgeoisie. Er wird für sie zum Politikum, das der Durchsetzung einer revolutionär-sozialistischen Politik nach innen wie nach außen dienen soll. Die Gemeinsamkeit der Interessen der Bourgeoisie aller Länder gegen den Sozialismus tritt dabei in vollster Deutlichkeit in Erscheinung. Um so notwendiger ist die Betonung der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse gegen den Völkern-Rechten, die Zusammenfassung aller wirklich revolutionären Arbeiterparteien in einer internationalen Kampforganisation. Daraus werden die Kräfte hervorgehen, vor denen kein Volk der Bourgeoisie mehr Schutz gewährt — selbst der Völkern-Rechten.

Die Freie Jugend bleibt verboten!

Der Kennerin bleibt meist die wichtigste zeitliche Barriere des Herrn Kasse. Nicht allein gegen die oppositionellen Parteien, sondern auch im Kampfe gegen die sozialistische Schulung der proletarischen Jugend. Sie darf nur den haßlichst verurteilten Sozialismus der Kassepartei in kleinen Dosen und außerdem den vollen nachkommenen Chauvinismus der Reaktionsparteien eingeführt bekommen.

Genau das Verbot der freien Jugend vor der etwa vier Wochen vom Genossen O. A. E. protestiert worden. Das Verlangen nach Freigabe blieb unabweisbar. In ihrer Nationalversammlung, vom 17. d. M. angetreten Genossen Kies (Karl) dies unerhörte Verhalten. Der Erlaß ihrer Freigabe wurde am 17. d. M. in ihrer Rede in der Reichsversammlung, der Freigabe am 16. September endlich bewilligt. Danach ist der Erlaß vom 7. Oktober, so daß zwischen seiner Herstellung und Lebensdauer an die Volk ein Zeitraum von 10 Tagen liegt. Es heißt darin:

Nach beendigung nicht, mein Verbot der freien Jugend aufzuheben. Wenn der Herr Abgeordnete seine Erklärung, die in einer einseitigen Lebensdauer den Staat als Märkte für die freie Jugend, als ungenügend für die öffentliche Sicherheit des Reichs hinsteht, so erliche ich daraus, daß seine Ansicht über den Einfluß gemeinschaftlicher Jugend auf die Ruhe des öffentlichen Lebens erheblich von meiner Auffassung abweicht.

Die Verbindung ist prodratisch. Sie erhebt nicht weniger ebenso offen demokratischen Geist, wie die Erlasse der in der Welt in der Gegenwart ein so großes Interesse. Unterbreiten sich von ihnen aber dadurch, daß die Kurze ihrer Lebensdauer einen weit aus weniger entwickelten Grad aufweist. Doch besteht in Herr Kasse nicht veranlaßt. Es sind die unterordneten Organe die Schuldigen. Sollten die sich etwa gekümmert haben?

Rechtssozialistisch organisierte Soldatendarbeit.

Es scheint, als ob nunmehr die Organisation von Stützpunkten mit der Kräftigung von Kampfgruppen und Kampfgruppen planmäßig betrieben werden soll. Die Arbeiterklasse ist in diesem Sinne, daß die sie von sich aus Zusammenkünfte propagierte, bei denen sie als der unbedeutendste Teil kann, für die Welt und die Weltkrieg. Die Arbeiterklasse ist in diesem Sinne, daß die sie von sich aus Zusammenkünfte propagierte, bei denen sie als der unbedeutendste Teil kann, für die Welt und die Weltkrieg. Die Arbeiterklasse ist in diesem Sinne, daß die sie von sich aus Zusammenkünfte propagierte, bei denen sie als der unbedeutendste Teil kann, für die Welt und die Weltkrieg.

Am 1. Oktober d. J. geht die Nachricht ein, daß der vormaligen Ministerium für Militärwesen 3. 4. zum Reichswehrkommando, später Wehrreformkommando, über. Die Vorgesetzten werden durch Besondere an das ihnen zu Nr. 1748 II am 12. Juni 1919 mitgeteilte Schreiben des

Ministerium für Militärwesen 12 519 VIII O vom 10. Juni 1919 angeordnet, alle in Sachen haltenden Verordnungen mit politischen Lagerbeständen sofort nach Befehlwerden möglich unter Angabe des Verordnungsfortes, der Verordnungsnummer, des Inhalts, des Inhalts, der Angelegenheit, des Inhalts, 3. dieses Monats an den Reichswehrkommando, später Wehrreformkommando 4. Dresden-Vertrieb, Gienabierstraße 100, Oberleutnant Richter, Fernsprecher 25 861, zu richten.

Bei diesen Verfügungen ist falls möglich, ersichtlich zu machen, ob der Inhalt der Verordnungen der Verordnungsfortes der Angelegenheit, des Inhalts, der Angelegenheit, des Inhalts, 3. dieses Monats an den Reichswehrkommando, später Wehrreformkommando 4. Dresden-Vertrieb, Gienabierstraße 100, Oberleutnant Richter, Fernsprecher 25 861, zu richten.

Ministerium des Innern. II. Abteilung. (263) 2. Auflage.

Wenn eine solche Aufforderung von den Verordnungsautoritäten, Besonderen, mit politischen Stellen, allein ausginge, so wäre sie noch aus dem einpaßigen finanziellen Gebankengängen heraus verständlich. Aber an dieser Stelle ist nur, daß ein sozialistisches Ministerium des Innern, wie wir es in Baden haben, nun sich mit der Politik der Wehr, nur nachdrücklich zu befähigen über geht es wirklich nimmer! Doch diese tatsächlichen Abhängigkeiten, niemals irgendwo zwischen dem revolutionären Proletariat und ihnen eine Einigung möglich sein, jetzt schließlich nicht für die besonders große Ausübung ihres Amtes!

Nostegardisten als Kartoffelfresser.

In Schmalfelden rüsten in der Nacht vom 17. Oktober pöbelhaft Nostegardisten ein, belegen die Geschäftsräume unseres Parteiganges der Volkstimme und verhaften aus dem Vorn heraus den Geschäftsführer, Gen. Westphal, sowie andere Parteigenossen. Frau Westphal wurde von Nostegardisten mit vorgeschobenem Revolver bedroht. Die Arbeiterklasse trat sofort in den Generalstreik, den sie nicht eher beenden will, als bis alle Verhafteten freigegeben und die Truppe wieder abgerufen ist. Es scheint, als ob auch bei dieser Aktion die Rechtssozialisten wieder ihre Hände im Spiele haben. Unser Eisenacher Brudergang teilt zu dem Zweck mit:

Am Dienstag demonstrierte die Schmalfeldener Arbeiterklasse gegen die Nostegardisten. Die sozialistische Partei und alle ihre Parteigenossen auf. Der von preussischen Minister einseitig rechtssozialistischer Landrat erklärte einer abgesandten Kommission, daß er keine Kartoffeln befragen könne. In einer Verlesung machte der Landrat Schuber den Arbeiterklasse den Vorkauf, mangelnder gesellschaftlicher Disziplin und brachte es durch seine anerkennende Worte, daß sie immer wieder in ihren Ausführungen damit drohte, Nostegardisten nach Schmalfelden zu holen, hatte die Geburt der Arbeiterklasse ein Ende und sie erzwang sich von ihm die Erklärung, daß er alles um wolle, Kartoffeln zu beschaffen.

Wie der Minister sozialistischer Schuber mit dem Verlangen der Arbeiterklasse einverstanden ist, bereitet die Verberührung der Nostegardisten. Es lag durchaus kein Grund vor, die Nostegardisten nach hier zu beordern, denn Unruhnen sind nicht zu erwarten gewesen. — Die Bitte der verhafteten Genossen soll der Reichssozialist Staatsrat Eder angeht!

Die Sehnsucht nach der Kaiserkrone.

In den letzten Tagen hat in Leipzig der Parteitag der Deutschen Volkspartei statt. In demselben Parteitag wurde beschlossen, in den nächsten Tagen die Partei wieder aufzubauen und mit allen Mitteln fördern und auch innerhalb der jetzigen Staatsform mitarbeiten. Der Reichstag meinte, daß die Rolle der einseitigen Monarchen unter allen Umständen ausbleiben soll, und wählte sich gegen die Völkern-Rechten einander. Der Reichstag meinte, daß die Rolle der einseitigen Monarchen unter allen Umständen ausbleiben soll, und wählte sich gegen die Völkern-Rechten einander.

Am 10. Oktober, Paris, 10. Oktober. Das Friedensrecht fällt über die Personen, die an der Reduktion und Administration der Gage des Reichs, die sie teilweise übernommen haben, einen Eintrag in den Reichsrollen zu machen. Die Reichsrollen lauten bei einer Person zum Tode, bei zweien auf fünfjährige Zwangsarbeit, bei beiden auf fünfjährige Zwangsarbeit. Eine Person wurde in contumacia zum Tode verurteilt und zwei wurden freigesprochen.

Verbandstag der Metallarbeiter.

Stuttgart, 16. Oktober 1918. Die Nachmittagsung des vierten Tages begann mit der grundsätzlichen Auseinandersetzung über den Verhandlungsbericht. In einer großangelegten Rede tritt als erster Oppositionsredner D. H. an. Er kritisiert den Verhandlungsbericht, während des Krieges und nach der Revolution erlassenen Politik ergehen. Die Generalversammlung muß das Anerkennen, daß der Metallarbeiterverband in einem Augenblick der Notwendigkeit aufgelöst wurde. Sein Ziel mußte sein, die Überwindung des Kapitalismus. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, die der Krieg geschaffen, drängen mit aller Macht dazu. Die Politik der Verhandlung mußte ganz auf das wirtschaftliche Ringen mit dem Kapitalismus abgestellt werden. Wir leben heute in einem Zeitabschnitt in dem Wochen und Monate die Bedeutung von Jahren und Jahrzehnten erlangen. Trotz alledem dürfte aber der Kampf des Tages nicht vernachlässigen. Auf den Vorkauf der Arbeiterklasse überlegen, bemerkt D. H., der Vorstand hat sich nicht zu verhalten, seine politische Haltung auf der grundsätzlichen Kampfziele einzustellen. Bis zum völligen Zusammenbruch habe er die imperialistische Kriegspolitik, die Politik der Vaterlandverteidigung, des Bürgerkriegs und der Abschaffung der Strafs mitgemacht. Nach Ausbruch der Revolution habe der Vorstand keine politische Haltung auf der grundsätzlichen Kampfziele einzustellen. Bis zum völligen Zusammenbruch habe er die imperialistische Kriegspolitik, die Politik der Vaterlandverteidigung, des Bürgerkriegs und der Abschaffung der Strafs mitgemacht.

Die Nachmittagsung des vierten Tages

Am 11. Oktober d. J. geht die Nachricht ein, daß der vormaligen Ministerium für Militärwesen 3. 4. zum Reichswehrkommando, später Wehrreformkommando, über. Die Vorgesetzten werden durch Besondere an das ihnen zu Nr. 1748 II am 12. Juni 1919 mitgeteilte Schreiben des

ist allgemein erwiesen worden. Millionen Menschen und unermeßliche Werte hätten geteilt werden können, wenn man durch unsere Politik, den Krieg ein früheres Ende beendet hätte. Gegen diesen meinen D. H., daß auch selbst dann, wenn große Massen des Reichs, die die Welt der Welt angefallen hätten, der Vorkauf doch nicht von seiner

Abklärung des (sozialistischen) Reichs, weil alle Gesellschaftsverbände auf die Kriegspolitik festgelegt waren. Seine Angriffe richtete D. H. gegen die D. H. der Metallarbeiterklasse, die, wenn sie die Durchsetzung der Kriegspolitik nicht hätte, so hätte die Arbeiterklasse den Krieg beendet. D. H. meinte, daß die Arbeiterklasse die Kriegspolitik nicht hätte, so hätte die Arbeiterklasse den Krieg beendet. D. H. meinte, daß die Arbeiterklasse die Kriegspolitik nicht hätte, so hätte die Arbeiterklasse den Krieg beendet.

Diktatur des Proletariats

Langzeitige Macht ist allein berufen und imstande, den Sozialismus durchzuführen. Heute wird man den ökonomischen Kapitalismus durch die Arbeiterklasse wieder beseitigen. Die weiteren Ausführungen D. H. sind dem Nachweis gerichtet, daß Deutschland nicht nur ein Sozialismus sei, sondern daß die Arbeiterklasse mit dem kapitalistischen System und jeder Partei in dem Reichssozialistischen System ausgeschrieben sein. Der Klassenkampf müsse in aller Form weitergeführt werden. Der Jahrestag der Revolution wird eine große Enttäuschung sein. Nach den Erfahrungen ist bis heute sozialistisch. Die Kapitalisten treten freier auf denn je, D. H. meinte, daß die Arbeiterklasse die Kriegspolitik nicht hätte, so hätte die Arbeiterklasse den Krieg beendet.

Künftige Verhandlungsfragen.

Der heutige Tag begann mit einem Referat von K. H. Die Rede über den Verhandlungsbericht wird sehr sachlich geführt. Die Rede über den Verhandlungsbericht wird sehr sachlich geführt. Die Rede über den Verhandlungsbericht wird sehr sachlich geführt.

Die Früchte der Sozialisierung werden erst unsere Kindererben ernten.

Die Früchte der Sozialisierung werden erst unsere Kindererben ernten. Die Früchte der Sozialisierung werden erst unsere Kindererben ernten. Die Früchte der Sozialisierung werden erst unsere Kindererben ernten.

Schicksal der Arbeiterklasse

Schicksal der Arbeiterklasse. Schicksal der Arbeiterklasse. Schicksal der Arbeiterklasse. Schicksal der Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse.

Nach Schließung der Sitzung... Nach Schließung der Sitzung... Nach Schließung der Sitzung...

Wir bedürfen zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft jeder Kraft... Wir bedürfen zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft jeder Kraft...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt... Als Gegner von Entschlüssen, denen die Macht zur Durchsetzung fehlt...

Nationalversammlung.

102. Sitzung. Sonnabend, den 18. Oktober.

Die Aussprache über den Gehalt des Reichsarbeitsministeriums wird fortgesetzt.

Herr Müller (Soz.): Das Reichsarbeitsministerium hat manche Fehler gemacht...

Herr Tremmel (Str.): Wir begrüßen die Schaffung des Reichsarbeitsministeriums...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Herr v. Gierke (Dn.): Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik müssen miteinander in Einklang stehen...

Aus der Provinz.

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Elfenburg. Eine neue Bahnlinie. In der nächsten Zeit beginnen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie...

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Segeler.

30 [Nachdr. verb.]

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Zum erstenmal seit mehr als einem Vierteljahr strahlte wieder heller Lichterstrahl...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Augen sprühten vor hellem Selbstgefühl. Anna merkte, daß ihre Rippen...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

Es ist ein prächtiges Werk! Sobald ich es sah, war mein erster Wunsch...

strengher zu machen als bisher. Die größte Zahl der Gemeindefürsorge steht auf dem Boden der U.S.B. und durch Zusammenfassung der Fortfälle in einer zentralen Kreisverwaltung bekommen wir großen Einfluß im Kreisverwaltungsapparat. Wir erreichen eine größere Einheitlichkeit und sind auf allen Gebieten aktionsfähiger, wenn mit den nötigen Mitteln und dem nötigen Personal ausgestattet sind. Die Fortfälle zur Verteilung im reinen Sozialismus, sowie über politische Wirtschaftsmethoden können dann leichter durchgeführt werden. Die Fortfälle im Kreis müssen dazu Stellung nehmen.

Stimmern. Die Kreisverwalter in der Sache wurden hier auf Grund des Erfolges des Sozialministeriums von einem parteigenössigen jungen Lehrer entsetzt und auf den Boden gestellt. Der hiesige Herr Schulze, der natürlich über in eine „unerschöpfliche“ Denkhülle in einer Republik wenig erfährt nur, aber auch als außerordentlich geistiger Christlichminister hat nichts mehr zu melden hat, wollte seine

„Sorgere“ auch auf mich selbst übertragen. In einer Sitzung des Schulvorstandes hat er, die in der Nummerierung liegenden Fortfälle wenigstens dann in der Kirche an den Kopf hängen zu dürfen. Diesen Wunsch erfüllte der Schulvorstand. Aber, so wach, der andere Fortfallhaber sollte keine Fortfallhaber aus seiner Klasse aus durch einen Schillingen gleich mit. Die Augen des Herrn Schulze wurden abermals mehrmals über die „Schulden“. In einem langen Brief an den hiesigen Lehrer habe er diesen im Bewußtsein „auch noch als ehemaliger Offizier“. Ja, ja, Herr Schulze, die schlechte Welt!

Verjammlungsbericht.

Endlicher. Die Zusammenkunft der Buchbinderarbeitervereine hat zu einem befriedigenden Resultat geführt. Am Abend des 13. Oktober erstattete die Lohnkommission Bericht über die letzten Verhandlungen.

Bestandene Verhandlungen haben zu dem am 12. Juni 1919 abgelaufenen Tarif geführt: Zu neuen Lohnverhältnissen werden bewilligt a) für jede Woche 15 RM, für bestreite Arbeiter 20 RM, b) für Arbeiterinnen, monatlich, unter 16 Jahren 4 RM, unter 16 Jahren 5 RM, grübe 8 RM, grübe über 24 Jahre 10 RM.

Diese Vereinbarungen haben Gültigkeit von der ersten Lohnwoche des Oktober bis 31. Dezember 1919. Die Verammlung nahm das Resultat als befriedigend an, empfahl aber, bei Krisenverhältnissen, die Augen offen zu halten, um mit Tarifverhältnissen über Wirtschaftsverhältnissen immer Schritt zu halten. Mit den in Verbindung stehenden befristeten Buchbindern und Buchbinderarbeiten werden sich nun liegen, auch ihrerseits gebührende Stellung zu diesen Verhältnissen zu nehmen. Eine öffentliche Verammlung soll in dieser Hinsicht am Freitag, den 17. Oktober, abends 7 Uhr, in Köppchen, Unterberg, einberufen werden.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 1/2 Uhr.
Heute Premiere.
Eine Walzernacht.
Opette v. Dr. H. Bachwitz.
Musik v. Rudolf Goller
unter persönl. Leitung
des Komponisten.
Kasse 10-1/2 u. 4-6.

Stadttheater.
Donnerstag, 16. Oktober,
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.
Hannerl. 5139
Bretlag: Egon G.
Echt. Stuhlwechler
wieder eingetroffen.
Drogerie
G. Oswald Nachf.
1039 Ecke Hara.

Dr. Detter's Tee
deutscher Herkunft
Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz

Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

Bio
Gr. Ulrichstr. 57.
7125

Apollo-Theater.
Spielplan ab heute 7 1/2
Der liebe Augustin.
Operette v. Leo Fall.
Musik v. Leo Fall.
Augustin: M. Welter 4 G.
Vorwerk: 2-1 u. 3-7

3 Könige, Kl. Klausstr. 7,
Nähe des Marktes.
Bestes Familien-Variete am Platze.
Ab 10. Oktober r Neues Programm.
Erstklass. glänzender Solotell.
Jeden Abend 2 Posen:
1. Eine fatale Verwechslung.
2. Ueberlistet.
Lachen von Anfang bis Ende.

B. B.B. Belis Bunte Bühne.
Ab morgen 5104
Neuer Spielplan

Kaiser Wilhelmshalle.
Donnerstag:
Münchner Oktober-Fest.
Der große Fest-Ball. 5106
Musik: Das beste Ballorchester von Halle.
Prächtige Dekoration. = Anfang 5 Uhr.

Bratwurst glöckle-Variete.
Heute Abschieds-Vorstellung
der vorzüglich. erstklassigen Künstler.
Ab 13. **Neuer Spielplan.**
Anfang tägl. nachmitt. 3 Uhr. 5139

Verband der Sattler und Portefeuillier.
Filiale Halle (Saale).
Sonabend, d. 19. Oktober, nachm. 5 Uhr,
in der Saalgeschlossbrauerei. 5118
19. Stiftungs-Fest.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, deren Bekannten und sonstigen Freunden bitten
Der Vorzugungsausschuss.

Waisfverein Senana.
Donnerstag, den 10. Oktober, im Volkshaus:
Erster großer Ball.
Alle Freunde und Gönner der Bononiamutli sind höflich eingeladen. Der Vorstand.

Arbeiter-Samariter-Kolonie Halle.
Unser Winter-Kursus über erste Hilfe bei Unglücksfällen und pflanzlichen Erkrankungen beginnt am Freitag, den 17. Okt., in der Goldenen Kette, Alter Markt.
Alle Freunde und Gönner dieser Sache werden hiermit eingeladen. [5114] Der Vorstand.

Carl Nordhäuser Rautabst.
täglich frisch einstellend.
Wiedervertreter hiesige Kreise. 5007
Boyncki, Zigarrengeschäft, Mansfelder Str. 9.
Verhandlung des Bierlandes und der Bierwiese in Bieslau am Freitag, 17. Oktober, abends 8 Uhr, bei Herrn Gauside. 5230

Sonder-Angebot in Wäsche-Stickereien zu sehr billigen Preisen.

Deutsche und Schweizer Erzeugnisse in guten Qualitäten, schönen Mustern und bester Ausführung.

Wäsche-Bördchen	Meter 40, 35, 30, 25 Pf.
Wäsche-Hohlsaum	Meter 28 Pf.
Wäsche-Languelle	Meter 1.25, 95, 75, 40 Pf.
Wäsche-Languelle Handarbeit	Meter 4.75, 4.50, 4.25, 3.50
Stickerei-Ansätze und -Einsätze	Meter 16.50 bis 4.90, 3.60, 3.25, 2.75
Stickerei-Ansätze für Unterröcke	
Breite 17 cm	30 cm 35 cm 35 cm 40 cm 40 cm
Preis	725 1150 1375 1650 1500 1975 2250

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23. 5128

Achtung! Händler!
Wer zahlt die höchsten Tagespreise für Metalle?
Leo Feltscher,
Rohprodukten.
Taubenstr. 3. Tel. 6176.

Fellsammler!
Zahl für Häute und alle andere
Felle 5118
die höchsten Tagespreise.
Leo Feltscher,
Rohprodukten.
Taubenstr. 3. Tel. 6176.

Kaufe jed. Posten Pferde zum Schlachten.
Artur Reinicke,
Rohschlächter.
Lettin (Saalf.).
Telephon 3933.

Kettillen-Karneval-Artikel.
z. B. Tausendrollen, anbertharbar.
Tanzblemen, Tanzkarten, Tombola-Gelichen, Hürtilts- und Garderobeblocks, Festabzeichen, Seilpost- und Seherkarten, Seher-Anstochsachen, Bonzetti, Knittschlingen, Hälzen, sowie viele Dikartikale. — Man sind meine zusammengestellten Kettillen-Touren.
Größte Auswahl bei billigsten Preisen.
P. LANGE,
Morseburger Str. 168, Nähe Riebeckplatz (neben Apollo-Theater). 5109

Bettmässen
Abhilfe sofort.
Alter u. Geschlecht angeb.
Auskauf umsonst. 5005
in FRANK-VERLAG
Hirschstr. 27, Neustadtstr. 11.

Günstige Angebote!
Nichttropfende heilbringende
Baum-Kerzen
Postpaket = 15 Kart.
A 15 Stück 81. — Mk.
Haushalt-Kerzen
Postpaket = 10 Kart.
A 10 Stück 68. — Mk.
Hausfrüer u. gefahrlos
Wunder-Kerzen
erstmalig wieder im
Zweiten Handel.
Postpaket = 60 Kartons
= 25. — Mk. Probeabend
enthalt von jeder Sorte
Kart. = nur 12. — Mk.
gegen Nachnahme.
Eistou-Lumetta:
100 300 500 800 Stk.
12. 15. 18. — Mk. u. 1.100.
H. Br. Pietsch, Lauban.
Vertrieb. überall genosst.

Gaslampen,
Säugelicht u. Kugelgelenk u. Gasdrücker, passend für Guben und Schönefelder. Bild u. Preis. 5088
Steinbeilage 34, Ost.
Bettmässen!
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. ums. Amara, Reichershausen a. d. 291 Ohby. 5006

8846 Vollkommer Frauschütz.
Großart. hygien. Erfindung. Aerztl. empfohlen. Vers. Sie sofort Gratiprospekt u. von Lagerkarte 871, Berlin W. 9.

A. Böttge,
Heimtextschneider,
Halle a. d. S. Claudiusstr. 23.
Langjährige Tätigkeit in nur ersten Häusern bietet Gewähr für bestmögliche Sitz- und erstklassige Verarbeitung unter persönlicher fachkundiger Leitung.

Felle
Kaminöfen, Sofen, Stiegen u. Regen-käufte in höchsten Preisen.
Wilk. Peter, Schmiedstr. 36.

Smiedebefreiung
per sofort od. später gel. 5081; Dr. Bumannstr. 1a.

Bledschmiede
stellt ein 5124
Gustav Glaser,
Halle, Dr. Klausstr. 24.
Erdarbeiter
zum Strahlenbau für länger. Beschäftigt, auch Kolonie Reichsburg, Einbindung der Linie Reichsburg, Meldung beim Hofier May Hofelb. 5128
zum 52325
Hausbleichen
empfehl. sich
Fau Oestritz,
Zigarren-Genüßer, Erbst. 10.

Ab heute: Sen-sation. Verschlepp!
Die grosse Der größte und spannendste aller Detektivschlager in 6 Akten.
Hans Mierendorff
als Detektiv.

Sie rauchen zu viel!
„Kassentrost“-Tabletten, das beste Mittel gegen den Raucherreiz. Unschädlich! Tausende Anerkennungen.
Schachtel 2 Mk., von sechs Schachteln an portofrei.
Dr. Wolf & Co., 17861
Hamburg 25, H. 154.

Makulatur
verkauft
Verlag des Volksblattes.

Steinbruch-Arbeiter
bei hohem Verdienst.
Bohrer, Brecher, Steinschläger usw.
geholt. 5197
Steiwertte Schweiz b. Nienberg.
Arbeiter stellen dauernd bei hohem Lohn ein
* Neinsdorfer Steinbrüche *
Landsberg (Reg. Halle a. d. S.). 5235

Maurer und Zimmerleute
stellt ein 5259
Baugeschäft W. Bode,
Reilstr. 89.

Familien-Nachrichten.
Dank!
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Frau
Karl Lange
sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, die feinen Sorg in überreich mit Kränzen schmückten und uns zur letzten Ruhe geleiteten, unsere herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Schöne für die so herzlich gehende Trauerrede im Hause und am Grabe sowie Herrn Lehrer Bräunle recht schuldlos für den ererbenden Trauerzettel. Herzlichen Dank seinen Kameraden vom Leinwandwerk Bismarck, den 12. Oktober 1919. 5251
Die trauernden Brüder Lange und Schwägerin.

Häusliche Bekanntmachungen.

Halle.

Städtischer Verkauf von Bienenhonig.
Nachlieferung der 4. Sonderverteilung in der Volksschule, am Donnerstag, den 16. Oktober, Jagelassen vom Vormittag werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 10 bis 20000 vornehmlich von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 20001 bis 30000 nachmittags von 2-8 Uhr. Für jeden Haushalt bis zu vier Personen kann ein Pfund Bienenhonig für je einen oder zwei Personen eines Pfundes Bienenhonig, für je einen oder zwei Personen eines Pfundes Bienenhonig kann noch ein Pfund Bienenhonig zum Preise von 1.40 Mk. (einschl. Glas) abgegeben werden. Es können nur diejenigen Haushalte berücksichtigt werden, welche bei der 4. Sonderverteilung Bienenhonig noch nicht erhalten haben. Gebr. Gläser werden zum Preise von 40 Pf. bei der Firma Max Dit, Steinweg 29, zurückgenommen.

Ackerverteilung.
Die in Wertlosungen verpachteten Freiländers- und Pachtgüterparzellen werden am Sonnabend, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr, den Büchtern an Ort und Stelle übergeben. Treffpunkt: Endstelle der elektrischen Bahn.

Am Winter 1919/20 kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf den Reichsflächen:
1. an der Werderstraße bei Demitz, 2. an der Barbarastr. 3. an der Wörmiger Str. 4. an der Bismarckstr. 5. an der Krüdenstr. 6. an der Feldstr. und dem Schulplatzbereich der ehem. städtischen Sandgrube am Goldberge. Den Anmeldungen der auf den Flächen von der Volksgemeinschaft über dem Magistrat aufgestellten Aufsicht ist unbedingt zu folgen.

Halle, den 8. Oktober 1919.
Die Volksgemeinschaft.

Belitzsch.

Städtischer Lebensmittel-Verkauf.

Butter, von Dienstag, den 14. d. Ms., an 25 Gramm für 30 Pf. Karottenscheib. 30. Woche 7 Pfund, das Pfund für 10 Pf. Rahmmittel für Kinder bis zu 12 Jahren, vom 13. d. Ms., auf Kinderbrötchen je 1/2 Pfund in den Bäckereien Soole, Max Demitz und Weiser. Reis: Freitag, den 17. d. Ms., in allen Verkaufsstellen auf Wunsch eine der Lebensmittelkarten je 100 Gramm für 40 Pf.; Düren werden beiderseits Schweinefleisch, auf Butterkartenablässe der 30. Woche je 1/2 Pfund, am 14. Ms., den 14. Oktober 1919.
*3254 Der Magistrat.

Bitterfeld.

Kartoffel- und Petroleumkarten-Ausgabe.

Die weitere Ausgabe der Kartoffel- und Petroleumkarten erfolgt am Donnerstag, den 13. d. Ms., für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis K und am Freitag, den 17. d. Ms., für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, von 8 bis 12 Uhr im städtischen Konserthaus, Kaiserstr. 6, gegen Vorlegung der Brottische, Hauszahlungen, welche sich mit Kartoffeln eingedeckt haben, erhalten selbstständig keine Kartonscheine. Bei der Verteilung der Petroleumkarten werden nur solche Hauszahlungen berücksichtigt, die weder Gas noch elektrische Beleuchtung haben. Auf jeden Haushalt besteht ein monatliches Öl- oder Gasverbrauchslimit von 120 Litern. Die Petroleumkarten können in folgenden Geschäften eingelöst werden: Eißack, Köhler, Innere Bismarckstr. 3; Keller, Mühlstr. 1; Seiler, Wörmigerstr. 3; Geiger, Burgstr. 1; Hermann, Köhlerstr. 2; Mühlstr. 1; Dehnerstr. 1; Köppl, Innere Bismarckstr. 3. Es kommt vorerst der Welt des noch vorhandenen Bestandes zum Verkauf. Die Befreiung der Gekochten erfolgt in einigen Tagen.
Bitterfeld, den 13. Oktober 1919.
Der Magistrat. *3252

Saalkreis.

Bekanntmachung.

Errichtung von Versorgungs-Ausschüssen im Saalkreise.

Die Ernährungsnotwendigkeiten werden auch im bevorstehenden Winter erheblich sein. Wenn auch alle geeigneten Möglichkeiten zu ergreifen sind, um auswärts Nahrungsmittel dem Kreise zur Verfügung zu machen, so muß doch sorgfältig darauf gesehen werden, daß im Kreise selbst erzeugten Nahrungsmitteln der Vorrat nicht zu gering zu werden. Von diesem Betreben geleitet und von der Lebensmittelverwaltung ausgehend, daß nur dann die im Kreise vorhandenen Lebensmittel im vollen Umfange zur Verfügung gestellt werden können, wenn die Bevölkerung durch Beauftragte dabei hilft, sollen im Saalkreise örtliche Versorgungs-Ausschüsse auf folgender Grundlage errichtet werden und in Tätigkeit gesetzt:

1. In jeder Ortsteil des Saalkreises werden von der Gemeindeverwaltung vier bis sechs geeignete, sachkundige Personen in paritätischer Zusammensetzung als Versorgungs-Ausschüsse gewählt. Es ist möglich, auch Personen, die nicht in der Gemeinde-Verwaltung sitzen, mit dem Amte zu betrauen. Gemüht ist die Veranlassung geeigneter Frauen. Ausschüsse werden der nächstliegenden Landgemeinde angegliedert. Mehrere Landgemeinden, die häufig in enger Fühlung zu einander stehen, können gemeinsam einen Versorgungs-Ausschuss wählen und die Zahl seiner Mitglieder auf acht erhöhen. Auf die sofortige Ernennung einer genügenden Anzahl von Sachverständigen ist Bedacht zu nehmen.
2. Jeder örtliche Versorgungs-Ausschuss kann aus keiner Weise einen Mann ernennen. Es ist wünschenswert, daß die Gemeindevorsteher Mitglieder der Ausschüsse sind.
3. Die Wahlen sind spätestens bis zum 20. Oktober vorzunehmen und die Namen der Gewählten nebst Berufsangebe und unversichert dem Landratsamt zu machen.
4. In jedem Amtsbezirk gewählten Versorgungs-Ausschüsse ernennen dann einen Vertrauensmann, der die weitere Tätigkeit zu leiten hat und die Regel die Mittelstellen zwischen der Zentralstelle und den örtlichen Ausschüssen bildet.
5. Beschwerden über Zulassung oder Tätigkeit der Ausschüsse und ihrer Organe werden vom Landrat entschieden.
6. Aufgaben der Versorgungs-Ausschüsse.
 - a) Die Versorgungs-Ausschüsse haben die Befähigung der in vorerwähnten Ernennungsnahme, ebenso bei Erfüllung und Abfertigung der wirklich erzielten Entsendungen in allen Fruchtarten, die der Staatsgewalt zugehört.
 - b) Sie haben Kontrolle auszuüben über die Höhe der Kaufkraft, die von den Selbstverwaltern für ihren Betrieb gezogen werden soll und über die Höhe der inneren Abgabe von den zu liefernden Entsendungen gemacht werden.
 - c) Sie haben die registrierte Viehmengende nachzuverfolgen, sowie die Angaben über die Abgabe zu überprüfen. Insbesondere soll die Milchlieferung aufmerksam beobachtet und jeder Schwarzschmelzerei nachgegangen werden.

Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark, Burgstraße 27.

5097 Tagesordnung:

Sozialistisches Schul- und Bildungswesen.

Redner: Genosse Prof. Dr. Wertmeister-Stettin.

Freie Aussprache.

Da das zur Förderung stehende Thema gerade jetzt das allgemeine Interesse beansprucht, ist ein recht zahlreicher Besuch der Versammlung dringend geboten.
Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins u. S. P. D.

Öffentliche Versammlung

am Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark

für alle Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. d. S.

5183 Tagesordnung:

Was leistet unsere Krankenkasse und was könnte sie leisten?

Die jetzigen Verhältnisse drängen zu einer Aussprache über diese Angelegenheit. Auch Mitglieder anderer Krankenkassen haben Zutritt.
Der Vorstand des Gewerkschaftsartells Halle a. d. S.

5183

- a) Auch die Kohlenversorgung ihrer Gemeinde und Entgegennahme von Beschwerden über die örtliche Lebensmittelverteilung gehört in den Bereich ihrer Aufgaben.
- b) Sie sollen Anregungen geben, die zur Lösung der Produktion und zur Sicherung des Ertrags dienen können. Den gewerbetreibenden Schlichterhandeln sollen sie nach Kräften beistehen.
3. Die Tätigkeit der Versorgungs-Ausschüsse ist eine ehrenamtliche; doch werden besondere Auswendungen aus der Kreis-Gemeinschaft vergütet.
4. Die bereits bestehenden Kommissionen, denen die eine oder andere der im § 2 genannten Aufgaben übertragen sind, sind nach Zustimmung der Versorgungs-Ausschüsse aufgelöst. Es wird erwartet, daß bewährte Kräfte, die bisher in den Kommissionen wirkten, mit in die neuen Ausschüsse gewählt werden.
5. Den Versorgungs-Ausschüssen steht das Recht zu, wenn Gefahr im Verzuge ist, beispielsweise bei unzulänglichen Einlieferungen, Warenentziehungen usw., direkt einzuschreiten, bis Sachverhalt festgestellt und die Gegenstände vorläufig sicherzustellen, damit herartige Handlungen zur Befriedigung gebracht werden können. Eigenmächtige Lieferungen von irgendwelchen Produkten, die der Versorgungs-Ausschüsse unterliegen und für deren Übernahme die Unterkommisionäre oder andere Personen verantwortlich sind, dürfen jedoch nicht vorgenommen werden.
6. Ueber die regelmäßige Berichterstattung durch die Versorgungs-Ausschüsse werden nähere Bestimmungen getroffen werden.
7. Werden die Versorgungs-Ausschüsse von dem Bewusstseinsdurchdringung sein, daß sie ohne Ansehen der Person auf das Recht zu legen und der Allgemeinheit zu nützen haben, dann darf erwartet werden, daß sie zum Wohle der Gesamtheit gesetzmäßig wirken.

Halle, den 13. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Der Kreisvorsitz des Saalkreises.

Ab. Zehle.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 13. bis 19. Oktober kommt in der Hauptkuche amerikanisches Schweinefleisch zur Verteilung.

Da bezüglich des Vorrats konzentriert ist, muß das Fleisch vor dem Gebrauch folgender Behandlung unterworfen werden:

Schnäbeln in ein lauwarmes Wasser zu waschen und dann ungefähr 5 Stunden in warmem Wasser liegen zu lassen. Darauf in das Fleisch 12 bis 15 Stunden in kaltes Wasser zu legen. Sehr zu empfehlen ist es, dem kalten Wasser etwas übermangensaures Salz beizugeben.

Fleisch und Speck können hierauf geräuchert, gekocht und getrahen werden.

Durch diese Behandlung verliert die Ware jeden Bakteriengehalt.

Halle a. S., den 14. Oktober 1919.
Kreisleitstelle für den Saalkreis.
Zehle.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 19.-25. Oktober 1919 kommen auf die Festmahlzeit, 4 im Saalkreis an Seifeleuten zur Verteilung:
100 gr. Rekosbutter an einen Versorgungsbedürftigen zum Preise von 2 Mk. für 100 gr.
100 gr. Butter an einen Selbstverwalter.
Kriemberg, den 13. Oktober 1919.
Kreisleitstelle des Saalkreises.
Zehle.

Sozialdemokr. Wahlverein U. S. P. D. Ellenburg.

Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, in der Schule.

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht vom Kreise.
2. Wohnungswesen und Wohnungswirtschaft.
3. Allgemeines Wohnungs- u. Bildungswesen.
4. Werbung und Verschönerung.

Zahlreicher Besuch erwartet. Der Vorstand

u. S. P. D. Ziemendorf. u. S. P. D. Freitag, den 17. Oktober 1919, abends 8 Uhr, in Gärbers Gasthaus.

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Die innere politische Lage.

Referent: Redakteur Esholeim-Halle.
Zahlreicher Besuch erwünscht. Der Einberfener.

Wieskau u. Umgegend.

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung:
Die Frauen und der Sozialismus.

Referent: Frau Stadtverordnete Krüger-Halle.
Freie Aussprache. Freie Aussprache.
Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen.
Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins
u. S. P. D.

Grosse Steinstr. 33	Hüte	Grosse Steinstr. 33
---------------------	------	---------------------

Größtes Hutformengeschäft am Platze.
Durch Heutz und Fabrik bin ich in der Lage zu äußerst vorteilhaftem Preise zu liefern.
Velour - Hüte von 38 Mk. an.
Grosser Posten Filz-Hüte 30 Mk. und 38 Mk.
Samt-, Seiden- und Zylinderhüte in grosser Auswahl. 5101
Umarbeitung aller Hüte binnen 24 Stunden.
Lieferzeit für Presshüte 4 Wochen.
33 Grosse Steinstrasse
Stroh- u. Filzhut-Fabrik
Franz Zenk 33
Inh.: H. Herold.

Scheffelbrot

darf wegen seiner Güte in keinem Haushalte fehlen!

4674
Wo waschen?
lassen Sie Ihre Kravatten, Oberhemden und Leibwäsche
Nur noch in der
4670
WASCHUNGSFABRIK
Halle a. S.
Marionstrasse 2
a. Mäntel von Babobplatz entfernt
Fernsprecher 5692
Nur noch in der
4670
Wech ich dort binnen 8 bis 10 Tagen bedient werde.
Auf Wunsch wird auch ausgebessert.

Rein überfeinften Tabak, 100 Gramm 5.50 Mark.
amerikanische u. bündische Rautabak, Zigaretten, mit Mandarine, orient. Tabak, 100 Stück von 17 Mt. an, mit Gold von 21 Mt. an.
Zigaretten, eigenes Fabrikat, empfiehlt *3293
G. Uhlemann, Dürrenberg (S.).

Händler erh. extra hohe Preise
Kaufe
Alt-Metalle,
Alt-Eisen,
Lampen,
Knochen,
Selle
zu höchsten Preisen
Istes Quantum, auch das kleinste.
4690
Philipp Schwabach,
Bismarckstrasse 44.
gegründet 1871. Sternstr. 62/27.
Händler erh. extra hohe Preise